

## Anfrage

der Abgeordneten Helga Krismer-Huber an Herrn Landeshauptmannstellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend **Landesgartenschau Tulln**

### Begründung:

Niederösterreich hat sich hohe Ziele gesetzt. Mit der Aktion „Natur im Garten“, dem Gartenfestival im Kamptal 2006 und schließlich mit der Landesgartenschau in Tulln („Die Garten Tulln“) soll NÖ zu einem der führenden Gartenstandorte in Zentraleuropa entwickelt werden. „Wir wollen das mitteleuropäische Garten-Kompetenzzentrum werden“, meinte der damalige Wirtschaftslandesrat Wolfgang Sobotka im November 2007.

Geld scheint bei der Erreichung dieses Zieles eine untergeordnete Rolle zu spielen, wie der aktuell vorliegende Bericht 2/2009 des Landesrechnungshofs mit dem Titel „Landesgartenschau und Begleitprojekte“ belegt.

Das Projekt „Landesgartenschau Tulln“ wurde zu einem finanziellen Fass ohne Boden: „Durch die permanente Weiterentwicklung des Projekts mussten als Reaktion die Förderungsleistungen des Landes NÖ laufend im Nachhinein dem jeweiligen Projektstand angepasst werden, um die entstandenen Kosten abdecken zu können.“ steht dazu im Bericht des Landesrechnungshofs zu lesen.

Auf Basis der Rechnungsabschlüsse und des Voranschlages für das Jahr 2008 muss von Ausgaben zumindest in Höhe von 21 Mio. Euro ausgegangen werden. Der Einsatz öffentlichen Gelder muss sparsam, zweckmäßig und wirtschaftlich sein. Eine wirtschaftliche Evaluierung ist ausständig und wäre gerade angesichts der Folgeprojekte für die Jahre 2010 und 2012 in Baden, Laxenburg und Bad Vöslau notwendig.

Die unterfertigte Abgeordnete stellt daher an Landeshauptmannstellvertreter Dr. Wolfgang Sobotka folgende

**Anfrage:**

1. Wie lautet der mittelfristige Wirtschaftsplan der „Die Garten Tulln“ und welche Ziele hat sich das Land NÖ gesteckt?
2. Wie viele zahlende BesucherInnen zählte „Die Garten Tulln“ im Jahr 2008?
3. Wie viele NÖ Card BesitzerInnen besuchten 2008 „Die Garten Tulln“?
4. Welchen Betrag gibt ein Besucher bzw. eine Besucherin der Garten Tulln im Durchschnitt pro Tag aus und wofür?
5. Inwiefern decken sich die Ergebnisse des ersten Wirtschaftsjahres von „Die Garten Tulln“ mit den prognostizierten Eckdaten der Machbarkeitsstudie, die im Auftrag der Ecoplus GmbH vorab durchgeführt wurde?
6. Wie hoch ist die Wertschöpfung aus dem Tourismus durch „Die Garten Tulln“ in der Region bzw. in der Stadtgemeinde Tulln (Gastronomie, Übernachtungen usw.)?
7. Wie viele Arbeitsplätze wurden durch „Die Garten Tulln“ und Begleitprojekte geschaffen z.B. im Bereich Gartenbau?
8. Wie wirkt sich „Die Garten Tulln“ auf die mittelfristige Abgabentwicklung (Einnahmen) von Land NÖ und Stadtgemeinde Tulln aus?
9. Wie oft wurde die „Garten Tulln“ im Jahr 2008 als Veranstaltungsort für private Feiern vermietet?
10. Wie hoch waren 2008 die Einnahmen der Garten Tulln aus privaten Vermietungen?

Helga Krismer-Huber